

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben u. versendet. Monatlicher Bezugspreis 100 Pf., ausschließlich Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Geschäftsstelle, von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 42884. Gemeindegeldkonto: Zschopau Nr. 41. Commerz- und Privatbank A. G. Zweigstelle Zschopau. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

# Wochenblatt

Die Botenstellungsgebühr beträgt in der Stadt 15 Pf., auf dem Lande 20 Pf., durch die Post 15 Pf. Der Inseratenpreis beträgt für die 6-gespalt. Zeile oder deren Raum im Amtsgerichtsbezirk Zschopau 15 Pf., außerhalb 20 Pf. Im amtlichen Teile die 6-gespaltene Zeile 40 Pf. Reklamen, die 6-gespaltene Zeile 60 Pf. Für Nachweis u. Offerten-Aannahme 15 Pf. Ertragsgebühr. Bei Platz vorrücken erhöht sich der Zeilenpreis um 25 Prozent

## für Zschopau und Umgegend.

Das „Wochenblatt“ enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Zschopau. Verantwortliche Schriftleitung: Richard Voigtländer in Zschopau. — Druck und Verlag: Wochenblatt für Zschopau und Umgegend Richard Voigtländer in Zschopau, Oststraße 21.

Nr. 58.

Donnerstag, den 13. Mai 1926.

94. Jahrgang

### Deutliches und Sächsisches

Zschopau, am 12. Mai 1926.

#### Himmelfahrt

Es gibt nur wenige Feiertage im Jahre, die so lieblich sind wie Himmelfahrt. Wohl sind auch die Pfingstfeiertage wunderbar schön, doch ihnen fehlt die stille Schönheit, die diesen Tag überbreitet. Freilich ist zu einer rechten Himmelfahrt nur ein heiterer Himmel voll Sonnenschein denkbar. Geht man an einem solchen Himmelfahrtsmorgen hinaus ins Grüne, wo die jungen Birken rauschen und die Lerchen jagen, wenn noch auf den bunten Teppichen der Weiden der Tau blüht und von einem irgend nahen Dorfe die Freitagsglocken herüberklingen, so überkommt einen die ganze Weihe dieses köstlichsten Festtags im Jahr. Ein milder Frieden liegt über der Natur, die zur schönsten Erfüllung ward. Aus tiefstem Herzen schöpfen wir Freude und vergessen gern auf ein paar Stunden alle Widerlichkeiten dieses aufreibenden, unruhvollen Lebens. Nicht genug ist den Eltern zu empfehlen, ihren Kindern die stille, laute Feiertage recht zu Gemüte zu führen, ihnen bei einem Morgenpaziergang die friedliche Schönheit der Natur einzuprägen und sie auf Gottes Güte hinzuweisen. Wir brauchen heutzutage so sehr lichtvolle Tage — und Menschen, die aus solchen Tagen für ihr eigenes Seelenleben Licht zu schöpfen wissen! — Vielartiger sind die Bräuche am Himmelfahrtstage. Vergleichen ist die eigentliche Himmelfahrtsblume. In Schwaben sammelt sie die Jugend und schmückt mit den himmelblauen Sträußen Kirchen, Wohnungen und Stallungen. Dann soll kein Blüß das Gebäude einäschern. In der Mark Brandenburg plüchte man früher am Himmelfahrtstage Waldmeister; dagegen holte man im Stadtwald bei Frankfurt die Anollen des Kronknecht, deren Saft als Zauberkraut dauernde Jugend und Schönheit verleihe soll. Eine der schönsten Sitten pflegte man bis vor wenigen Jahren in verschiedenen Gegenden am Rhein. Dort wurden die Brunnenränder mit Blumen umflochten und mit farbigen Bändern verziert; nachher wurde der wagenradgroße Brunnenrand von der Jugend freudig durchs Dorf getragen. Sonne, Blumen, heitere Milde und Liebe zum Erlöser wie zu den Mitmenschen sind die Symbole der frühlingstrohen, wunderreichen Himmelfahrt.

— Die Gewerbebank Zschopau e. G. m. b. H. in Zschopau hielt am 10. Mai im „Goldnen Stern“ nach ordnungsgemäß erfolgter Einladung ihre 7. ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe wurde abends 7/9 Uhr vom Vorstandsmittglied Richard Winkos unter begründeten Worten eröffnet. Anwesend waren 144 stimmberechtigte Mitglieder und ferner Verbandstextor Viehweger, Mitglied des Revisionsverbandes Heil-Chemnitz und Direktor Sperling von der Handelsbank Chemnitz. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Stadtrat Nitzel zu dem anlässlich der letzten Generalversammlung am Schluß stattgefundenen betrüblichen Vorkommnisse im Auftrage der zur sogenannten Opposition gehörenden Mitglieder, daß sie dem Vorkommnisse fernstünden und bedauerten, daß unter Kulturmenschen eine solche persönliche Auseinandersetzung möglich gewesen sei, die sie in keiner Weise gutheißen könnten. Stadtrat Schüge führte aus, daß die in Ziffer 4 e vorgesehene Entlastung des Aufsichtsrats nicht in Frage kommen könne. Verbandsrevisor Viehweger gibt dies zu. — Zum 1. Punkt erstattete Verbandsrevisor Viehweger den Bericht über die Geschäftsaufsicht. Sie habe verschiedene Erfolge gebracht, so durch Einbringen von Forderungen in Höhe von 160000 Mark, frühere Auszahlung der 1. Rate, Zinsnachlaß der Gläubiger in Höhe von 12000 Mark usw. — Punkt 2. Vorstandsmittglied Winkos erstattete den Vorstandsbericht. Er gibt ein Bild über den Verlauf des Jahres, das erst ein recht gutes gewesen sei, sich aber im Laufe des Jahres durch die durch Direktor Voelzel erfolgten unzulässigen Effektenankäufe und Kreditgewährungen sehr unerfreulich gestaltet und zum Zusammenbruch geführt habe. — Es entspann sich hierüber eine längere Aussprache, an welcher sich die Herren Schüge, Enzmann, Viehweger, Heinig, Epperlein, Kammel, Winkos, Rockstroh, Morgenstern, Dr. Reuter u. a. beteiligten. — Den Jahresbericht des Aufsichtsrates erstattete Baumeister Deirich. — Punkt 3. Der Antrag Pauli und Genossen, a) Aenderung des § 26, Abs. 1 und 2, erster Satz wurde, da 2/3-Mehrheit erforderlich, mit 39 gegen 105 Stimmen abgelehnt. Auch der Antrag Pauli und Genossen, b) Aenderung der §§ 29 und 32 der Satzungen,

die Erhöhung der Anteile durch die Versammlung am 3. 12. 25 betr., wurde auch mangels der 2/3-Mehrheit abgelehnt. — Punkt 4. Direktor Härtig trug die Bilanz für 1925 vor. Hierzu stellte Stadtrat Schüge den Antrag, die Genehmigung der Jahresrechnung zu verweigern und dem Vorstand die nachgeordnete Entlastung nicht zu erteilen. Nach langer Aussprache wird der Antrag Schüge mit Stimmenmehrheit angenommen. — Punkt 5. Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat. Es werden die Herren Heinig, Müller, Seyrich und Kammel in den Aufsichtsrat gewählt. Dem bisherigen Vorstand wird mit Stimmenmehrheit das Vertrauen zur Weiterführung des Amtes ausgesprochen. — Punkt 6. Zur Wahl zweier Liquidatoren schlagen Dr. Reuter und Stadtrat Nitzel vor, die Wahl der Liquidatoren von der Tagesordnung abzuziehen, in einer Gläubiger-versammlung mit den Gläubigern zu verhandeln, die Geschäfte der Bank vorläufig still weiter abzuwickeln und innerhalb drei Monaten eine neue außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Dieser Vorschlag fand einstimmige Annahme. — Punkt 7 hatte sich erledigt. — Punkt 8. Verschiedenes. Die Versammlung genehmigt einstimmig die Uebertragung von 5000 Mark des Reservefonds auf das Hypothekenaufwertungskonto, nimmt Kenntnis von dem Ausschlusse des Genossen Großsch und schließt hierauf einstimmig den früheren Direktor Voelzel aus der Genossenschaft aus. Ferner wurde noch mitgeteilt, daß der Beamte Grünert infolge Kündigung abgegangen ist, und daß der Vorstand an dem Ankaufe des Geschäftsanteiles des Herrn Magirus durch eine dritte Person völlig unbeteiligt sei. Der Schluß der Versammlung erfolgte nach 2 Uhr.

— Heber unsere Musikschule schreibt Professor Franz Mayerhoff im „Chem. T.“ u. a.: „In unserem Nachbarstädtchen Zschopau befindet sich die eine dieser Orchester-schulen. Unter weitsehender Fürsorge der städtischen Behörden und eines sozial und kunstsinig wirkenden Kuratoriums besteht seit vielen Jahren unter der hingebenden Leitung des ehemaligen königlichen Musikdirektors Lauterbach eine Ausbildungsstätte für junge Musiker, die eine nicht zu unterschätzende gegenwärtige Einrichtung genannt werden muß. Angehört an die dortige Berufsschule und in den Schuljahrklassen Rechnen, Deutsch, Staatskunde usw., unterstützt von den dortigen Lehrkräften, hat sich diese Anstalt zum Ziel gesetzt, dem jungen Musiker Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten, die weit über das hinausgehen, was bisher in sogenannten „Stadtpfeiferien“ als einzige Quelle der Vorbildung geboten wurde, ganz besonders deshalb, weil hier, wie erwähnt, nicht nur einseitige Musikausbildung, sondern eine allgemeine Erziehung und eine bis zu gewissem Abschluß gebrachte Allgemein- und Charakterbildung vermittelt wird. Das Prüfungsergebnis bei der alljährlich stattfindenden Prüfung sowohl in den Schuljahren, als auch in dem einen oder anderen Konzert betätigten Solovorträgen mußte in den meisten Fällen als ein sehr anerkennenswertes bezeichnet werden und befähigte immer wieder, mit welcher ruhender Treue und Unermüdlichkeit Stadtmusikdirektor Lauterbach im Verein mit den übrigen Lehrkräften bemüht ist, die jungen Musikschüler auf eine Entwicklungsbahn zu bringen, die ihnen erlaubt, dem gewählten Berufe mit einer soliden und gewährleisteten Grundlage entgegenzugehen. Könnte man solcherart die Zschopauer Anstalt, die von den Kommisaren, den Lehrern und dem Kuratorium unterzeichnete Abgangszeugnisse verleiht, als eine „höhere Schule“ bezeichnen, die ihre Zöglinge sowohl für höhere, als auch für bescheidenere Lebensaufgaben erzieht und vorbereitet.“

— Die Arbeiter-Samaritaner-Kolonie Zschopau wird vom 29. Mai bis 6. Juni 1926 eine Hygiene-Ausstellung in der Stadt-Turnhalle aufstellen, worauf wir schon heute aufmerksam machen und wir bitten die im „Wochenblatt“ erscheinenden Anzeigen zu beachten. Die Ausstellung ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr. Führungen und Vorträge werden in den Abendstunden von hiesigen Ärzten geleitet. Vorverkaufstarten sind zu erhalten bei dem Vorsitzenden Kurt Dehnig, Reichstr. 8; dem rechn. Leiter Fritz Burthardt, Wolkestr. 5; dem Kassierer Otto Schmidt, Oststr. 34 und dem 2. Schriftführer Ella Böhm, Schügerstr. 10.

— Der Landesverband Sächsischer Geflügelzüchter-Vereine hält seinen 4. Sächsischen Geflügelzüchtertag vom 26.—28. Juni 1926 in Frankenberg ab.

— Bis 8 Uhr abends Sonnenschein haben wir am 27. Mai. Die Sonne geht dann 3.55 Uhr auf, so daß der lichte Tag eine Länge von 16 Stunden hat.

— Der hiesige Gustav Adolf-Zweigverein hatte am 26. April dieses Jahres nach vorausgegangener Hauptversammlung des Ortsvereins im „Tunnel“ eine Vorhandlung. In ihr wurde beschloßen, das diesjährige Jahresfest in Dittersdorf abzuhalten. Ortspararre Daate hat freundlichst zugesagt und sich bereit erklärt, alle Vorbereitungen in die Hand nehmen zu wollen. Das Fest wird, so Gott will, bald nach Pfingsten stattfinden. Unterdessen gehen die treuen Sammelboten von Haus zu Haus und bitten die lieben Freunde des Gustav Adolf-Vereins um Gaben. Hoffentlich bringen sie recht viel zusammen, damit die Not mancher armen Diasporagemeinde gelindert wird.

— Der Erzgebirgsverein unternimmt, wie alljährlich, auch dieses Jahr zur Himmelfahrt eine Morgenwanderung und zwar soll das Ziel diesmal der Pilz-Hübel sein, von dessen Höhe sich dem Wandernden eine herrliche Fernsicht bietet, die manchem — sogar einheimischen — Naturfreund nicht bekannt sein dürfte. Es wird auf eine recht starke Beteiligung gerechnet, zumal die Wanderung am Mittag beendet sein wird und jeder noch rechtzeitig ein gewohntes Mittagsschlafchen halten kann. Näheres siehe Zvierat.

— Ein geschäftsfreier Sonntag ist der Sonntag vor Pfingsten, also der nächste Sonntag, 16. Mai. Es dürfen an diesem Tage sämtliche Geschäfte von 11 bis 6 Uhr offengehalten werden.

— Die Annaberger Flugveranstaltung mußte infolge heftigen Schneetreibens abgelehnt werden. Die in Leipzig aufgedrohenen Flugzeuge gerieten in Chemnitz in ein so dichtes Schneetreiben, das ein weiteres Vordringen unmöglich machte. Die Schneemolken hingen so tief, daß die höheren Fabriksschornsteine mit ihren Köpfen schon im Dunst verschwanden. Bei dem dichten Schneefall mußten die Flugzeuge auch auf der Rückfahrt nach Leipzig stellenweise bis auf 50 Meter herabgehen, um die Orientierung nicht zu verlieren. In Annaberg waren nur das Flugzeug der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ und des „Vereins für Luftfahrt“ von Plauen erblieben. Die Flugveranstaltung ist auf den Himmelfahrtstag verlegt worden.

— Herr Löschner, Krumhermersdorf, ist in seiner Anzeige in der Montag-Nummer ein Versehen unterlaufen, es handelt sich nicht um sein 50-jähriges Jubiläum als Kirchenvorstandsmittglied, sondern um sein 25-jähriges Jubiläum. Wir berichtigen dies hiermit.

— Bei der Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder, die der D. M. V. am Sonnabend und Sonntag unter dem Namen „Sachsenfahrt“ veranstaltete, erhielt in der Klasse für Leichtkrafträder Berger-Marienberg auf DKW den 1. Preis. — Auch bei den Rennen in Prag konnten die DKW-Fahrer Weber-Zschopau und Sprung-Zschopau Preise erringen.

— Wetterbericht (Donnerstag, Himmelfahrt): Abwechselnd heiter und wolkig, srichweise kurze Regenschauer, im Allgemeinen aber keine bedeutende Niederschläge. Nacht sehr kühl. Tag mäßig warm, in der Sonne angenehm. — Freitag: Ziemlich heiter, meist trocken, Nacht sehr kühl, Bodentrostgefahr, Tag wärmer.

— Chemnitz. Eine Liebestragödie spielte sich hier in der Nacht zum Montag ab. Der 19-jährige Antonschlosser Lehme jagte seiner gleichaltrigen Braut, der Arbeiterin Ullig, einen Schuß in die linke Schläfe. Durch einen weiteren Schuß bereitete er dem Leben eines 9 Wochen alten Kindes seiner Braut ein Ende, worauf er sich selbst durch einen Schläfenanschlag entleibte. Das Mädchen lebt noch, hat aber das Bewußtsein nach nicht wiedererlangt. Nach vorgefundenen Briefen ist die Tat im beiderseitigen Einverständnis erfolgt.

— Frankenberg. Eine unbekannt weibliche Person ist in der Nähe des Hartasfeldens in die Zschopau gesprungen und ertrunken.

— Mittelbach. Am vergangenen Sonnabend wurde in Mittelbach der in Niederwürschnitz wohnende jugendliche Arbeiter Förster von einem Lastauto überfahren, so daß auf der Stelle der Tod eintrat. Den Wagenführer trifft keinesfalls die Schuld, weil der Bedauernswerte links gefahren ist.

— Stollberg. Der in Mitteldorf bei seinen Eltern wohnhafte geisteschwache, 19 Jahre alte Max Seidel ist, als er bemerkte, daß sich bei ihm Krampfanfälle bemerkbar machten und er deshalb nach Hause eilen wollte, in den Bohmann-Teich gestürzt. Er blieb im Schlamm stecken und konnte trotz schnellster Hilfe nicht mehr gerettet werden.

ge  
Pig.  
naten  
pinat  
me.  
schaft  
u.  
fest  
fischer.  
Schag  
n ist eine  
sucht ober  
Anzeigen  
genblattes.  
an einem  
16-  
g  
n und W-  
sige Re-  
s  
u in einer  
g  
sichgewisse  
die teute  
nen. 2.  
St. 1-  
ig, läßt  
e 46.  
Wochens-  
geblätt,  
geht  
erte.  
Langell.  
stelt. 4.  
wagen  
berkaufen.  
st b W.  
ifen  
17. Mat  
rotten  
40 Mb  
8 Uhr  
men  
Uhr  
Uhr  
atungen  
de Feilen  
demuth,  
aurant,  
blatt“  
ag.  
sfig-  
igleod  
l und  
sdorf  
tlichen  
über-  
uer.  
HL  
EN  
!  
dl. Fußou.  
u. Drog.  
er, Drog.